



Waldbesitzervereinigung
Altmannstein e.V.

DER WALDBAUER

WALDBESITZERVEREINIGUNG
ALTMANNSTEIN E.V.

1/2023



TITELTHEMA

**ERNTEN,
WENN ES ZEIT IST!**

INHALT

Vereinsausflug 2023	2
WBV-Büro – Neue Öffnungszeiten	2
Holzmarkt 2023	3
Moorbirke – Baum des Jahres 2023	4
Alternative Baumarten – Libanonzeder	5
Gebiete der WBV Förster	6
Bayerischer Waldtag	6
Rechtssprechung: Holzpolter	7
Nachruf Konrad Mayer	7
Förderung der insektizidfreien Borkenkäfer-Bekämpfung	8

WBV INTERN

ÖFFNUNGSZEITEN DER WBV:

Ab dem 01.02.2023 änderten sich die Sprechzeiten der WBV Altmannstein.

Die Bürozeiten bleiben gleich:

» **Montag bis Donnerstag:**
8.00 bis 12.00 Uhr

zusätzlich:

» **Mittwoch und Donnerstag:**
14.00 bis 17.00 Uhr

Die telefonische Erreichbarkeit ist von

» **Montag bis Donnerstag:**
10.00 bis 12.00 Uhr

zusätzlich:

» **Mittwoch und Donnerstag:**
14.00 bis 17.00 Uhr

Freitags ist das Büro geschlossen.

ANKÜNDIGUNG

VEREINSAUSFLUG

Endlich dürfen wir wieder einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. Unser letzter Tagesausflug im Jahr 2019 führte nach Bad Windsheim.

Heuer findet der Ausflug der Waldbesitzervereinigung Altmannstein und Umgebung am **Dienstag, 13.06.2023** statt. Er führt uns nach **Augsburg**.

» 7.50 Uhr: Abfahrt am Schulparkplatz Altmannstein

» Gestärkt nach einem Frühstücksbuffet in Karlskron, geht's weiter zum Stadtwald nach Augsburg. Hier findet eine 1,5-stündige Führung zum Thema „Holz“ und der Besuch des „Waldpavillons“ statt.

» ca. 13.45 Uhr: Freizeit für eine Mittagspause auf eigene Faust in der Augsburger Innenstadt.

» ab ca. 15.15 Uhr ist eine zweistündige Stadtführung mit Besichtigung des „Goldenen Saals“ (Glanzpunkte der Innengestaltung der Renaissance in Deutschland) und der „Fuggerei“ (Älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt) geplant.

Auf der Rückfahrt nehmen wir ein Abendessen in Weichering ein.

Der Fahrpreis, das Frühstücksbuffet (ohne Getränke) und die Kosten für die Führungen mit Eintrittsgeldern belaufen sich pro Person auf 45 Euro und werden im Bus kassiert.

Anmeldungen im WBV-Büro sind ab sofort zu den regulären Öffnungszeiten möglich.

WBV Altmannstein



Forstmuseum Waldpavillon Augsburg (Quelle: Wikimedia)

WALDPAVILLION AUGSBURG

Der „Waldpavillon“ am Rand des Stadtwalds Augsburg bringt Besuchern auf rund 200 m² den Wald sowie dessen Fauna und Flora näher. Ein zentrales Exponat im Forstmuseum ist der Abschnitt eines Buchenstamms: Er verrät, wie ein Baum funktioniert und aufgebaut ist. Ein begehbare Luftbild lädt zum Erforschen des Stadtwalds ein. Man kann heimische Baumarten entdecken und den Geschmack des reinen Augsburger Trinkwassers testen.

LAGEBERICHT

DER HOLZMARKT 2023 - IM QUARTAL 1

Die milde und feuchte Witterung in der zweiten Dezemberhälfte sowie auch im Januar diesen Jahres hat in Verbindung mit den durchaus begründeten pessimistischen Voraussagen aus der Bauwirtschaft viele Waldbesitzer anscheinend dazu veranlasst, geplante Durchforstungen und Holzeinschläge zurück zu stellen. Deshalb war das Angebot auf dem Rundholzmarkt im ersten Jahresquartal bei einer guten Nachfrage durch die Sägewerke als überschaubar zu bezeichnen. Die Absatzmärkte von Nadelstammholz haben sich in den letzten Monaten auf erstaunlich gutem Niveau eingependelt. Wurde im letzten Quartal 2022 aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage noch von Monats-Lieferverträgen für Sägerundholz gesprochen, so wagt man sich trotz aller wirtschaftlichen Unsicherheiten zu Beginn des neuen Jahres schon wieder an Quartalsverträge mit den Lieferanten heran. Die Befürchtung der Waldbesitzer, dass der Rundholzpreis zum Jahreswechsel nachgeben könnte, ist nicht eingetreten. Die gute Nachfrage nach Sägerundholz hat dazu geführt, dass ab Mitte Januar die Preise für Sägerundholz angezogen haben.

Trotz aller Unsicherheiten für das kommende Jahr mussten auch unsere heimischen, mittelständischen Sägewerke ihre Lager mit hochwertigem Rundholz aus dem Wintereinschlag auffüllen, um das Zimmerer-Handwerk beliefern zu können. Für das erste Quartal konnten nahezu über alle Sortimente

Verbesserungen in den Verträgen vereinbart werden, bis auf das Sortiment Faserholz, das für die Papierherstellung verwendet wird.

Die Papierindustrie kämpft, wie auch andere Industriezweige mit den enorm gestiegenen Energiepreisen. Bei den Preisverhandlungen mit der Firma UPM Ende Januar konnte für das erste Jahresquartal keine Einigung für den Papierholzpreis erzielt werden.

Anders war es bei Laubholz. Bei leicht gestiegenen Rundholzpreisen war die Nachfrage nach Buchen- und Eichenstammholz für die Möbelindustrie und den Innenausbau weiterhin sehr gut. Laut einer Branchen-Abfrage blicken die Laubholzsäger zuversichtlich auf die Marktentwicklung der kommenden Monate. Eine anhaltend stabile Nachfrage nach Laubholz zur Brennholzverarbeitung sowie zur thermischen Verwertung hat sicherlich dazu beigetragen, dass nur ein begrenztes Angebot an Sägelaubholz für die Möbelherstellung zur Vermarktung bereitgestellt wurde.

Für die kommende Vegetationsphase bleibt zu hoffen, dass die Wasserspeicher unserer Waldböden durch ergiebige Frühjahrsniederschläge zu mindest noch teilweise gefüllt werden können. Die Wasserzufuhr für die Böden aus den zurückliegenden Wintermonaten wird als historisch gering und bedenklich bezeichnet.

Wir bitten darum, jetzt eingeschlagenes Käferholz, Frischholz oder Holz von bereits geschwächten Fichten außerhalb des Waldes auf den bekannten Lagerplätzen zu lagern.

Laut einer Branchen-Abfrage der Forstbetriebe in Deutschland wird die Lageeinschätzung etwas günstiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingestuft. Insgesamt haben sich die Holzabatzmärkte im März auf gutem Niveau stabilisiert. Die Fortschreibung des aktuellen Rundholzpreises wird zum einen von einer wieder anspringenden Bauwirtschaft, als auch von größeren, anfallenden Schadholzmengen beeinflusst werden.

Da wir nicht wissen, mit welcher Intensität sich der Klimawandel weiter fortsetzt, ist es wichtig, unsere Wälder soweit wie möglich darauf vorzubereiten. Die Waldbesitzervereinigung Altmannstein und Umgebung e.V. wird die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer beim nötigen Waldumbau soweit wie möglich unterstützen.

Josef Lohr,
Geschäftsführer

ZITAT

**Wenn du einen grünen Zweig
im Herzen trägst, wird sich bald
ein singender Vogel drauf
niederlassen.**

Chinesischer Volksmund

HART IM NEHMEN – MOORBIRKE IST BAUM DES JAHRES 2023

Um auf ihre besonderen Fähigkeiten aufmerksam zu machen, wurde die Moorbirke von der „**Baum des Jahres – Dr. Silvius-Wodarz-Stiftung**“ zum Baum des Jahres 2023 gewählt. Die Moorbirke (*Betula pubescens*), wegen ihres weichen Flaums auch Haarbirke genannt, ist als typische Pionierart darauf spezialisiert, neu entstandene Lebensräume zu erobern. Zwar toleriert sie starke Fröste bis zu Temperaturen von minus 40 Grad Celsius, ist aber zugleich auf viel Sonnenlicht angewiesen. Auch zeitweise Überflutungen erträgt sie gut. Durch ihr Herzwurzelsystem trotzt sie starken Winden. Sie ist in Mittel- und Nordeuropa, Russland und Asien verbreitet und gilt als nördlichster Baum Europas.

Die Moorbirke kann bis zu 150 Jahre alt werden und im Flachland eine Höhe von 30 Metern erreichen. In der Nähe der Baumgrenze, etwa in den Alpen oder in Lappland, wächst sie jedoch nur als niedriger Strauch. Im Unterschied zur Sandbirke ist die glatte Borke bei der Moorbirke anfangs dunkel rötlich-braun gefärbt und wird erst mit zunehmendem Alter heller und schließlich gräulich-weiß. Ihre jungen, rotbraunen Triebe sind im Gegensatz zu denen der Sandbirke mit Härchen besetzt, die sie jedoch später teilweise wieder verliert. Junge Laubblätter von *Betula pubescens* duften aromatisch und sind ebenfalls – besonders entlang der Blattadern – flaumig behaart. Die wechselständig angeordneten Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert.

„Die Moorbirke ist jedoch nicht nur ein Pionier, sie ist auch eine Waldbaumart, die auf Moorstandorten die natürliche Waldgesellschaft bildet“, betont Dr. Peter Pröbstle, Leiter der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). In der Tundra Skandinaviens ist es die am



Moorbirkenwald im Griesenbacher Moos bei Landshut (Quelle: LWF Freising)

weitesten verbreitete Baumart. „Nasse Moor- und Bruchwälder mit Moorbirken sind sehr artenreich und zudem gut für den Moor- und Klimaschutz“, so Dr. Pröbstle. Mehr als zweihundert Tierarten und Pilze leben ausschließlich an Birken und in Birkenwäldern, darunter europaweit geschützte Arten wie Birkenmaus und Birkhuhn.

Moor- und Sandbirke eignen sich in der Forstwirtschaft auch hervorragend als sogenannter Vorwald auf größeren Kahlfeldern nach Sturmwurf oder Borkenkäferschäden. Sind die Birken einige Jahre alt, bieten sie nachfolgenden Baumarten Schutz gegen Frost oder Wind und verhindern eine zu starke Vergrasung des Waldbodens. Eine einzelne Moorbirke kann pro Jahr bis zu 4 kg Samen produzieren, das sind 16 Millionen einzelnen Samenkörnchen. Da die Birkensamen sehr leicht sind, können sie mit dem Wind weit verbreitet werden und so Freiflächen sehr rasch besiedeln.

Alle Birken gehören, neben den Weiden, zu den Überlebensspezialisten unserer heimischen Baumarten und leiteten die Wiederbewaldung Mitteleuropas nach der Eiszeit ein. Der Moorbirke gelang es

dabei von Mitteleuropa bis weit nach Norden und in alpine Regionen vorzudringen. Sie kommt auf sauren, feuchten bis nassen und kalten Böden mit geringer Nährstoffversorgung sehr gut zurecht, wie in Mooren, aber auch in Blockhalden der Mittelgebirge. Kalkreiche Standorte meidet sie jedoch. Die Moorbirke ist insgesamt noch anspruchsloser als die viel weiter verbreitete Sand- oder Hängebirke (*Betula pendula*), die sich ebenfalls als Pionier auf den trockeneren Flächen ausbreitet.

Das Birkenholz ist fast weiß und ohne Maserung. Es lässt sich sehr gut glätten und eignet sich gut für den Möbelbau. Da es wenig resistent gegen Witterungseinflüsse ist, kann es jedoch nur im Innenbereich eingesetzt werden. Das Holz aller Birken ist auch ein beliebtes Brennholz. Moorbirkenblätter werden seit jeher in der Volksmedizin verwendet. Wegen ihrer salz- und wasserausscheidenden Wirkung wird Tee aus Moorbirke bei Nieren- und Harnwegsbeschwerden aber auch bei Gicht- und Rheumabeschwerden verwendet. Haarwasser aus dem Wasser der Birkenrinde soll gegen Haarausfall und Schuppen wirken.

ALTERNATIVE BAUMARTEN – DIE LIBANONZEDER

Nach den letzten Trockensommern suchen Forstexperten nach alternativen Baumarten, die dem Klimawandel trotzen. In den nächsten Ausgaben des Waldbauern werden daher fremdländische Baumarten vorgestellt, die sich für unsere Region durchaus eignen.

Die Libanonzeder ist eine davon. Ihr Aussehen ähnelt, zumindest in der Jugendphase, dem der Lärche. Die immergrünen Nadeln sind büschelig angeordnet. Das größte Vorkommen dieser Nadelholzart befindet sich heute in der Türkei. Im Libanon und Syrien sind weitere, kleinere Vorkommensgebiete.

In Deutschland ist diese Baumart meist nur als Park- und Gartenbaum bekannt. So steht im Park des Weinheimer Schlosses in Baden-Württemberg ein Exemplar dessen Pflanzjahr sogar auf das Jahr 1720 geschätzt wird.

Diese Baumart kommt gut mit kalkhaltigen und trockenen Standorten zurecht. Für verdichtete und zu nasse Böden ist sie allerdings nicht geeignet. In ihren Herkunftsgebieten gibt es längere Dürreperioden während der Sommermonate, die die Libanonzeder gut verträgt. Auch kalte Winter mit bis zu -35°C verträgt sie sehr gut. Das Pfahlwurzelsystem macht diese Baumart auch gegen Sturmwurf stabil. Ihre Lichtbedürfnisse sind sehr hoch, weshalb sie nur für größere Flächen ohne Beschirmung geeignet ist. Nach rund 8 Jahren können bei

der Verwendung gängiger Pflanzsortimente Höhen von ca. 3 m erreicht werden. Im Alter von 100 Jahren können auf guten Standorten 32 m Höhe erreicht werden.

Das leicht zu bearbeitende und wetterbeständige Holz ist sehr vielseitig einsetzbar. Es kann, ähnlich wie das Holz der Fichte, sowohl als Bauholz, als auch zum Bau von Möbeln Verwendung finden und stellt so eine echte Alternative dar.

Gepflanzt werden kann diese Baumart sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst.

Es gibt aber auch Schaderreger an den bekannten Zedernarten. So wurde 2014 erstmalig in Deutschland der pilzliche Erreger einer Nadelschütte, *Lophodermium cedrinum*, an Zedern nachgewiesen. Inwieweit sich diese Gastbaumarten negativ auf das einheimische Waldökosystem auswirkt, kann derzeit nur diskutiert werden.

Da bisher bei uns noch sehr wenig Langzeiterfahrungen mit dem Anbau dieser Baumart vorliegen, wird von einer großflächigen Kulturbegründung mit Libanonzedern abgeraten. Sie hat jedoch viele Eigenschaften, die in Zeiten des Klimawandels zur Bestandesstabilisierung beitragen können.

Michael Wittl,
Forstlicher Koordinator



Libanonzeder (Quelle: LWF Freising)

ZITAT

**Wer braucht wen?
Der Wald ist besser ohne die
Menschen, aber die Völker leben
schlechter ohne den Wald.**

Theodor Künkele, Naturschützer

INFORMATION

ZUSTÄNDIGKEIT WBV-FÖRSTER

Nachdem unser neues Forstpersonal eingearbeitet ist, wird das Vereinsgebiet in neue Reviere eingeteilt. Die nebenstehende Abbildung zeigt die neue Zuständigkeit.

HERR VOLLNHALS

WEST (Köschinger Forst / Denkendorf / Arnbuch)

HERR MAYR

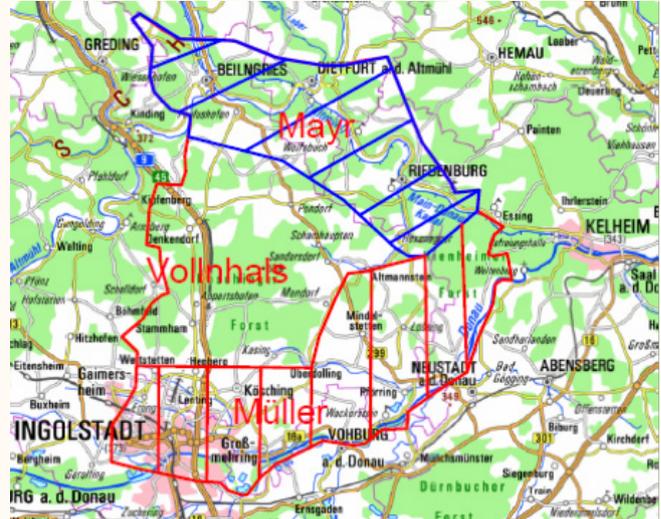
NORD (Blau: Litterzhofen bis Riedenburg)

FRAU MÜLLER

SÜD (Rot: Großmehring bis Hienheimer Forst)

Im jeweiligen Revier des WBV-Försters werden die Waldpflegeverträge sowie alle forstlichen Dienstleistungen (Auszeichnen, Holzeinschlag, Pflanzung, Pflege) übernommen.

WBV Altmannstein



HINWEIS: Für die Holzvermarktung gelten leicht veränderte Gebiete

AKTION

GROSSER BAYERISCHER WALDTAG AM 25.06.2023 IN KELHEIM

Am 25. Juni 2023 laden die Bayerische Waldbauernschule und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg - Landshut zum Großen Bayerischen Waldtag in Kelheim ein. Es werden mehrere Tausend Besucher erwartet: Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer aus ganz Bayern und alle, die sich für die Themen „Wald - Forst - Holz“ interessieren.

Für Unterhaltung, Bewirtung und ein buntes Familienprogramm ist auf dem Festplatz am Pflegerspitz sowie bei der Waldbauernschule gesorgt, beide Standorte sind mit einem kostenlosen Shuttle-Bus verbunden.

Auf dem Volksfestplatz erwarten Sie zahlreiche Aussteller und Partner für

Ihren Wald – von der Forsttechnik über Verbände bis hin zum modernen und historischen Handwerk. Schauen Sie Holzschnitzern und Bildhauern über die Schulter und informieren Sie sich über die Arbeit von Waldbesitzervereinigungen und Naturschutzverbänden. Mitmach-Aktionen machen den Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Um 11.00 Uhr führt der Bayerische Waldbesitzerverband am Festplatz eine forstpolitische Veranstaltung im Festzelt durch.

Auf dem Goldberg feiert die Waldbauernschule im Rahmen des Waldtags zugleich ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Bayerische Waldbauernschule ist ein einzigartiges Gemeinschaftsprojekt von Freistaat und Verbänden zur Aus- und Fortbildung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.

Dort lädt ein ca. zwei Kilometer langer Parcours durch den Schulwald zur Erkundung ein. Zahlreiche praktische Vorführungen zur Waldbewirtschaftung und Waldpflege bieten einen Einblick in die Arbeit in Wald und Forst. Zu sehen sind unter anderem Forsttechnik und Spezialmaschinen, eine Mobilsäge, die Holzrückung mit Pferden und Baumkletterer. Auch kurze Fachvorträge und Hausführungen stehen auf dem Programm, außerdem gibt es waldpädagogische Aktionen für Kinder und Familien, Greifvogelvorführungen bringen Groß und Klein zum Staunen.

Weitere Informationen unter:

www.aelf-al.bayern.de und

www.waldbauernschule.bayern.de

INFORMATION

AUS DER RECHTSPRECHUNG: HOLZPOLTER

ACHTUNG

Wer einen Holzpolter besteigt und dabei verletzt wird, weil Holzstämme infolge des Besteigens verrutschen bzw. ins Rollen kommen, handelt auf eigene Gefahr; der den Wald Bewirtschaftende haftet hierfür grundsätzlich nicht.

Der Kläger war mit seinem Hund im Wald spazieren gegangen. Der Hund war dabei auf einen Holzpolter geklettert, der aus mehreren nebeneinander und übereinander gestapelten Holzstämmen bestand und direkt neben einem Wanderweg lag. Dabei verfang sich die Hundeleine, sodass der Hund nicht wieder vom Stapel herunterklettern konnte. Der Kläger bestieg deshalb den Holzpolter, um den Hund zu „befreien“. Dabei kam ein Holzstamm ins Rollen, wodurch der Kläger eingeklemmt und nicht unerheblich verletzt wurde.

Das Landgericht Zweibrücken hat mit Urteil vom 17.11.2021 die gegen die

Gemeinde Hinterweidenthal gerichtete Klage abgewiesen. Die hiergegen gerichtete Berufung des Klägers blieb erfolglos. Das Pfälzische Oberlandesgericht Zweibrücken hat darauf hingewiesen, dass vor natürlichen Gefahren, die vom Wald ausgehen, grundsätzlich weder zu warnen, noch zu schützen ist. Zwar handelte es sich bei dem Holzpolter nicht um eine solche natürliche Gefahr, sondern vielmehr um eine künstlich errichtete Anlage. Gegen die hiervon ausgehenden Gefahren musste der den Wald Bewirtschaftende hinreichende Sicherungsmaßnahmen ergreifen. Dies bedeutete aber nur, dass er die Holzstämme so lagern musste, dass deren Abrollen oder Verrutschen bei natürlichen Einwirkungen – insbesondere durch Wind und Wasser – ausgeschlossen war. Gefahren, die bei einem Besteigen des Polters durch Personen entstehen, musste er hingegen nicht begegnen. Denn der Verkehrssicherungspflichtige kann regelmäßig darauf vertrauen, dass sich der Waldbenutzer umsichtig und vorsichtig verhält, d. h. gerade offenkundige Risi-

ken, wie sie sich aus dem Besteigen des Holzstapels ergeben, meidet. Besondere Sicherungsmaßnahmen wären nur dann geboten gewesen, wenn der Holzlagerplatz aufgrund sonstiger Gegebenheiten besondere Gefahren für solche Nutzer der Wege mit sich gebracht hätte, bei denen nicht allgemein erwartet werden kann, dass sie die diesbezüglichen Gefahren kennen und mit ihnen verantwortungsbewusst umgehen. Das gilt insbesondere für Kinder. Besondere Sicherungsmaßnahmen sind namentlich (nur) dann geboten, wenn sich der Holzstapel in der Nähe von Spiel- oder Grillplätzen oder etwa Waldkindergärten befindet.

Verfahrensgang:

LG Zweibrücken, Urteil vom 17.11.2021, Az. 2 O 20/21, juris
Pf. OLG Zweibrücken, Beschlüsse vom 29.08.2022 und vom 08.09.2022, Az. 1 U 258/21, juris

NACHRUF KONRAD MAYER

LANGJÄHRIGER OBMANN FÜR SCHWABSTETTEN

Im 87. Lebensjahr verstarb am 03.11.2022 Herr Konrad Mayer aus Schwabstetten.

Er war viele Jahre Obmann der Waldbesitzervereinigung. Er fungierte als „Bindeglied“ zwischen den Waldbesitzern aus Schwabstetten und der WBV.

Jahrzehntelang übermittelte Herr Konrad Mayer gewissenhaft Informationen, sowie unsere Broschüre „Waldbauer“ an die Mitglieder aus Schwabstetten.

Die WBV dankt Herrn Konrad Mayer für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Mitarbeit und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



HINWEIS

FÖRDERUNG DER INSEKTIZID-FREIEN BORKENKÄFER-BEKÄMPFUNG IM JAHR 2023

Wie bereits in den letzten Jahren, wird auch zur Käfersaison 2023 wieder die Lagerung von **Schadholz** auf ausgewiesenen Holzlagerplätzen gefördert. Damit soll der Einsatz von Insektiziden im Wald verhindert werden. Der Termin für die Antragstellung ist ab dem 17.04.2023 freigegeben.

In den letzten Jahren wurden bereits viele tausend Festmeter Schadholz im Vereinsgebiet über die WBV abgewickelt. An den Bedingungen für die Förderung hat sich nichts Wesentliches geändert.

Leider bereiten uns fehlerhafte Formulare der Waldbesitzer/innen immer wieder Probleme bei der Abwicklung der Förderanträge. Wir weisen darauf hin, dass in Zukunft fehlerhaft ausgefüllte Beteiligenerklärungen in der Förderung nicht mehr berücksichtigt werden können!

Waldbesitzer, die die Förderung in Anspruch nehmen wollen, müssen dies dem WBV-Büro zusammen mit der Holzmeldung schriftlich mitteilen.

Dazu gibt es im Downloadbereich auf der WBV-Homepage einen Vordruck „Beteiligenerklärung“.

Diese muss komplett ausgefüllt der WBV mit der Holzliste zugeschickt werden. Mit fehlerhaft ausgefüllten Formularen gibt es keine Förderung!

Sollte die Beitrittserklärung zu einem späteren Zeitpunkt als die Holzmeldung eingehen, ist eine nachträgliche Antragstellung nicht mehr möglich!

Das Schadholz muss auf einen der anerkannten Lagerplätze gebracht werden. Wer sein Holz auf einen anderen Lagerplatz zwischenlagert, kann nicht berücksichtigt werden.

Die Auflistung der förderfähigen Lagerplätze für 2023 geben wir baldmöglichst auf unserer Homepage und als Newsletter bekannt, sobald diese ausgearbeitet sind.

Wegen häufigen Fehlern der letzten Jahre bitte beim Ausfüllen der Beteiligenerklärung überprüfen:

- » Ist mein/e Ehemann/frau auch Miteigentümer und muss somit mit Name, Geburtsdatum und Unterschrift eingetragen werden?
- » Steht mein Name im Grundbuch oder ist der Wald evtl. schon an die Kinder übergeben?
- » Besteht ein Nießbrauch? Dann müssen beide Waldbesitzer eingetragen werden inkl. Geburtsdatum und Unterschrift.
- » Handelt es sich um eine Erbengemeinschaft oder Eigentümergemeinschaft?
- » Habe ich die richtige Flurnummer und Gemarkung von meinem Waldgrundstück angegeben?

Bei Fragen und Unklarheiten stehen die WBV und die staatlichen Förster zur Verfügung.

WBV Altmannstein

POSTANSCHRIFT

Waldbesitzervereinigung
Altmannstein und Umgebung
Burg-Stein-Gasse 28
93336 Altmannstein

BÜROZEITEN

Mo. bis Do. von 8.00 - 12.00 Uhr
Mi. und Do. von 14.00 - 17.00 Uhr
Freitags geschlossen

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo. bis Do. von 10.00 - 12.00 Uhr
Mi. und Do. von 14.00 - 17.00 Uhr

Telefon: (09446) 91 81 07 - 0
Telefax: (09446) 91 81 07 - 20
E-Mail: info@wbv-altmannstein.com

GESCHÄFTSFÜHRER

Josef Lohr, Oberdolling,
Forstwirtschaftsmeister

WBV-FÖRSTER

Norbert Vollnhals, Dipl.-Ing. (FH)
David Mayr, Forstwirtschaft und
Ressourcenmanagement (B. Sc.)
Ines Müller, Dipl.-Forstwirtin
Geschäftsführer und Förster
erreichbar im Büro der WBV:
Mo. bis Mi. von 10.30 - 11.30 Uhr

HOLZAUFNAHME

Otto Ampferl, Kösching
Telefon (08456) 8409
Anton Semmler, Kevenhüll
Forstwirtschaftsmeister
Telefon (08461) 1756

HÄCKSLER-STANDORT

Konrad Kolbinger, Einthaler Str. 6
93339 Riedenburg, Buch
Tel. (09442) 802

IMPRESSUM

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung
Altmannstein und Umgebung

WWW.WBV-ALTMANNSTEIN.DE